



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS



Mit Abfuhrplan 2018
und Sperrmüllkarten.
Bitte gut aufbewahren.

Müll Magazin

Dezember 2017/Ausgabe 55

Coffee to go im Becher zum Zurückgeben



Im kommenden Jahr geht im Bodenseekreis beides: Schnell einen Kaffee auf die Hand, aber bitte ohne Abfall.

Denn viele Bäckereien und andere Kaffee-Quellen machen beim neuen Pfandsystem mit. Den spülmaschinenfesten und recyclebaren Becher im Bodensee-Design gibt es dann für einen Euro. Bei allen teilnehmenden Verkaufsstellen kann er zurückgegeben werden. Dort wird er gespült und wartet auf seinen nächsten Coffee to go-Einsatz. Das spart Müll und vielerorts gibt's den Wachmacher im Pfandbecher dann sogar etwas günstiger als im Einwegbecher.

Mehr dazu auf Seite 2.

Null Müll: Wer ist Familie „Zero Waste“?

Es ist eisekalt draußen. Aber es hilft nichts: das schwere Ding muss heute Morgen noch raus auf die Straße. Sonst ist es zu spät. Der Deckel steht halb offen und gibt den Blick frei auf die Reste üppigen Lebens. Es waren zwar nur ein paar Tage, aber wenn die Jungs von der Müllabfuhr heute nicht kommen, wird es eng. Die vielen Gelben Säcke und die Papiertonne voller alter Prospekte und Kartons vom Online-Shopping sind auch bald wieder fällig. Auf dass die nächste Müll-Runde beginne ...

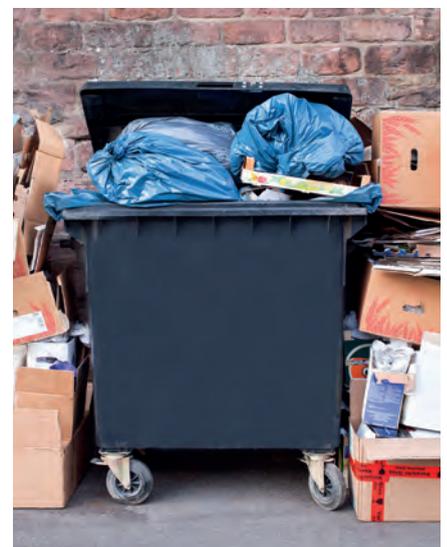
114 Kilogramm Rest- und Sperrmüll produziert jeder Einwohner im Bodenseekreis pro Jahr im Durchschnitt.

32.000 Tonnen schwer ist der jährlich zur Müllverbrennung fließende Abfallstrom aus dem Landkreis. Dazu kommen noch 80 Kilogramm Bioabfall, 36 Kilogramm Verpackungsabfälle (Gelber Sack) und 90 Kilogramm Papier pro Einwohner.

Muss das sein?

Geht es nicht auch mit weniger Müll oder möglicherweise ganz ohne? Die Natur macht es vor: Dort gibt es überhaupt keinen Abfall. Alles ist im Kreislauf, wie zum Beispiel bei der Kompostierung.

Fortsetzung auf Seite 2.



Das Abfallwirtschaftsamt wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern im Bodenseekreis ein gutes neues Jahr 2018.

Bitte beachten Sie die geänderten Abfuhrtermine während der Feiertage und in der ersten und zweiten Januarwoche.

Der Bodensee-Pfandbecher kommt (Fortsetzung von Seite 1)

Noch schnell einen Kaffee auf dem Weg zur Arbeit oder unterwegs am Nachmittag - für viele ist das zur lieben Gewohnheit geworden, mobiler Lifestyle. Und es ist bequem: Überall erhältlich, frisch gebrühten Kaffee trinken, leeren Becher in den nächsten Mülleimer. Abfall? Was macht schon der eine kleine Becher aus?

Es sind aber 320.000 Becher, die solch ein heißes, aber kurzes Dasein haben. Jede Stunde. Im Jahr sind das allein in Deutschland 2,8 Milliarden Becher. Aufeinandergestapelt entspricht das der Strecke bis zum Mond. Diese Wegwerfmentalität kostet Unmengen Rohstoffe und Energie.



Quelle: Recup

Für alle, die da künftig nicht mehr mitmachen wollen, gibt es ab dem Frühjahr 2018 den neuen Pfandbecher. Gemeinsam mit den Bäckereien im Bodenseekreis, dem Abfallwirtschaftsamt und dem Stadtmarketing Friedrichshafen fanden in den letzten Monaten Gespräche am „runden Tisch“ statt, wie die Becherflut eingedämmt werden kann. Unter den zahlreichen Pfandsystemen, die es derzeit bereits in Deutschland gibt, konnte besonders das junge innovative Unternehmen Recup aus München überzeugen.

Recup wird zusammen mit dem Abfallwirtschaftsamt des Bodenseekreises ein großflächiges Ausgabe- und Rücknahmesystem an den Start bringen. Viele Bäckereien und andere Verkaufsstellen haben schon zugesagt, beim Pilotprojekt mitzumachen. Und damit man immer genau weiß, wo der abfallsparende Kaffee so gut schmeckt, gibt es den Becher dann bald auch in Original-Bodensee-Gestaltung. Denn das Recup-System gibt es schon andernorts in Deutschland, beispielsweise in Berlin, Köln oder München und die regional gestalteten Becher sind bereits Sammlerobjekte geworden.

So kann der Pfandbecher dann auch deutschlandweit bei allen Teilnehmern an diesem System zurückgegeben werden. Eines Tages trinkt vielleicht ein Berliner seinen morgendlichen Kaffee in der U-Bahn aus einem Bodensee-Becher und an der Überlinger Uferpromenade taucht ein Becher aus Oldenburg auf.

Bis zu 500 Mal kann solch ein im Allgäu produzierter Becher benutzt und gespült werden. Danach wird er wieder recycelt.



Schon jetzt kann man Coffee to go im Bodenseekreis abfallfrei genießen. Denn einige Bäckereien und Geschäfte bieten eigene Mehrwegbecher an oder befüllen mitgebrachte Gefäße. Eine Liste der Verkaufsstellen gibt es auf www.abfallwirtschaftsamt.de.

Zero-Waste-Family (Fortsetzung von Seite 1)

„Zero Waste“ - Null Müll ist eine richtige Bewegung und ein Lifestyle geworden, seit die in Kalifornien lebende Bea Johnson ihn bekannt gemacht hat. Die Familie der 43-Jährigen kann den Müll eines ganzen Jahres in einem großen Marmeladenglas unterbringen. Neu ist das eigentlich nicht. Die Generationen vor uns wussten ganz genau, wie das geht: Einkaufskorb statt Plastiktüte, Reparieren statt Wegwerfen, Eigenanbau statt dreifach verpackte Tomaten aus dem Supermarkt.

Sicher, die Zeiten haben sich geändert. Aber gibt es sie trotzdem auch bei uns im Bodenseekreis, die Idealisten, die Müllsparer, die Weniger-ist-Mehr-Menschen? Wer verzichtet auf Plastik, vermeidet Wegwerfprodukte und kompostiert seine Küchenabfälle?

Wer nimmt die Herausforderung an?

Das Abfallwirtschaftsamt sucht Familien, die sich dieser Herausforderung stellen und drei Monate lang abfallarm leben. Wir möchten wissen: Welche Herausforderungen mussten Sie meistern? Kostet es mehr Zeit oder Geld, abfallarm zu leben oder haben Sie sogar gespart? Wie kocht und kauft man ein, ohne Müll zu produzieren? Wo findet man Zahnpasta oder Pflegemittel ohne Plastik? Hat es Spaß gemacht oder wollten Sie aufgeben?

Halten Sie Ihre Erfahrungen in einem Tagebuch fest und dokumentieren Sie Ihre Abfallbilanz. Wir freuen uns auf Bilder, Videos, Tricks und Kniffe sowie praktische Ratschläge von Ihrem Experiment, drei Monate lang als Familie „Zero Waste“ zu leben. Die Herausforderung, abfallarm zu leben, soll sich lohnen. Nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die teilnehmenden Familien. Wer am wenigsten Müll produziert oder das beste Konzept/Mülltagebuch vorlegt, gewinnt.

Drei Familien dürfen sich über einen Einkaufsgutschein jeweils über 250 Euro für abfallarmes Einkaufen in einem Biomarkt oder auf einem Wochenmarkt im Bodenseekreis freuen. Die besten Tipps und Tricks werden im nächsten Müllmagazin veröffentlicht.

Das Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de ⇨ **Abfallvermeidung** Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2018. Einsendeschluss für das Mülltagebuch ist der 15. Mai 2017.

**Bewerbung bitte an das:
Abfallwirtschaftsamt
„Zero-Waste-Family“
Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen
oder E-Mail an abfallberatung@bodenseekreis.de**



Alle Jahre wieder Weihnachtsmüll

Aufgeregte Kinder, nach Weihnachtsgebäck duftende Häuser, leuchtende Vorgärten - vorweihnachtliche Stimmung überall. Werbeprospekte mit Weihnachtsgeschenken und -dekorationen landen fast täglich in unseren Briefkästen. Bequemes Online-Shopping lässt Berge aus Kartonverpackungen bereits vor dem Fest wachsen. Der Jahresverbrauch von Papier, Pappe und Karton liegt in Deutschland bei ca. 250 kg pro Einwohner - Tendenz steigend.

Schön und umweltbewusst verpacken

Geschenke auspacken macht Spaß, erhöht die Spannung und gehört natürlich zu Weihnachten dazu. Meist endet der Weihnachtsabend jedoch nach nur wenigen Minuten des Auspackens in einer wahren Flut aus Papier, Glitzerfolie, Plastikbändern, Kunststoffschleifen und Plastikverpackungen.

Zu den wichtigsten Abfallvermeidungsmaßnahmen zählt daher die Wahl der Geschenkverpackung. Mit etwas Fantasie und Kreativität lassen sich Geschenkverpackungen ganz einfach selbst herstellen.



Aus ALT wird ANDERS

Silbersterne aus alten Teelichtern oder Papierengel, hergestellt aus alten Büchern, können mit Weihnachtsschmuck aus Plastik durchaus konkurrieren. Nicht jede Weihnachtskugel, deren erster Glanz verschwunden ist, muss auf den Müll. Mit etwas Fantasie entstehen neue Kunstwerke für den Weihnachtsbaum. Ideen und Bastelanleitungen zu alternativem Weihnachtsschmuck und Geschenkverpackungen gibt es in der Broschüre „Umweltfreundliche Verpackung“. Einfach anfordern unter: abfallberatung@bodenseekreis.de



Kindersudoku

Jedes Symbol darf in einer Reihe, in jeder Spalte und in jedem 4er-Kästchen nur einmal vorkommen.

Schneide die kleinen Kästchen aus und lege sie an ihren Platz im Sudoku-Gitter.

Viel Spaß beim Knobeln!

Was passiert mit ... alten Reifen?

Serie: **Wissenswertes über Herkunft, Produktion, Sammlung & Verwertung von Wertstoffen**

Ohne Profil geht's nicht mehr zum Ziel. Fehlt den Pneu die gesetzlich vorgeschriebene Profiltiefe von 1,6 Millimetern, haben die Rollen ausgedient und müssen entsorgt werden.

Deutschlandweit werden rund 600.000 Tonnen Reifen jährlich ausrangiert. Allein im Bodenseekreis wurden im vergangenen Jahr 105 Tonnen auf den drei Entsorgungszentren angeliefert.



In Deutschland gibt es drei verschiedene Methoden, Reifen zu verwerten:

1. Thermische Verwertung

Die energetische oder auch thermische Verwertung nutzt den im Reifen steckenden hohen Energieanteil mit seinem beträchtlichen Brenn- und Heizwert. Altreifen enthalten mehr Energie als Kohle und werden hauptsächlich in der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff verwendet. Da Naturkautschuk kein Erdölprodukt, sondern ein pflanzlicher Rohstoff ist, hat die Verbrennung von Reifen eine bessere CO₂-Bilanz als die Verbrennung von Heizöl oder Kohle. Die Altreifen werden im Rahmen des Recyclings bei hohen Temperaturen verblasen und tragen mit ihrem Stahlanteil und den entstehenden Brenngasen zur Qualitätsoptimierung bei der Zementherstellung bei.

Warum sind Reifen schwarz?

Zur Herstellung von Reifen wird Natur- und Synthekautschuk (47 %) verwendet. Dieser Rohgummi ist sehr weich. Durch den Zusatz von Ruß erhält der Reifen die richtige Härte und die schwarze Farbe. Ohne den Zusatz von Industrieruß, Carbon Black, würden die Reifen nur 10 % ihrer Laufleistung erreichen. Rund ein Drittel des Gewichts eines Reifens macht der Rußanteil (21,5 %) aus. Weitere Bestandteile sind Stahldrähte, Gewebe, Öle und weitere Zuschlagsstoffe.

2. Runderneuerung

Weist der Altreifen lediglich einen abgefahrenen Laufstreifen auf und ist ansonsten noch voll funktionsfähig, kann er runderneuert werden. Pkw-Reifen dürfen einmal, Lkw-Reifen bis zu dreimal runderneuert werden, sofern bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sind.

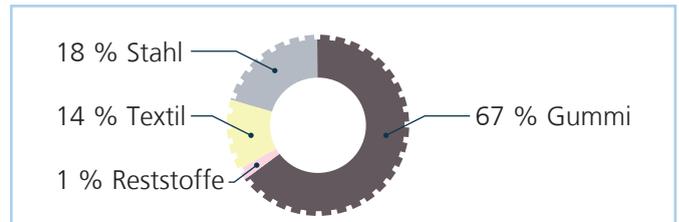
Nach Abschälung der alten Lauffläche wird der Zustand der verbleibenden Karkasse sorgfältig überprüft, bevor diese mit einer neuen Lauffläche umhüllt und vulkanisiert wird. Dieses Verfahren ist sehr aufwendig, da jeder Reifen individuell kontrolliert werden muss. Für Pkw-Reifen, ist es aus wirtschaftlicher Sicht daher nur begrenzt sinnvoll. Bei Lkw-Reifen ist die Runderneuerung jedoch gängige Praxis.

3. Stoffliche Verwertung

Altreifen, die auf den Entsorgungszentren im Bodenseekreis angeliefert werden, werden in Pfullendorf bei der Firma TYREWOLF stofflich verwertet. Dort laufen im Zweischicht-Betrieb an sechs Tagen in der Woche stündlich 400 Reifen durch die Maschinenstraße.



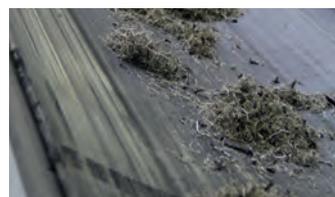
In zwei großen Silos werden die angelieferten Reifen zur Weiterverarbeitung zwischengelagert. Zunächst werden sie dann in etwa zehn Zentimeter große Stücke geschreddert. In mehreren Durchgängen werden die Teile nochmals zerkleinert und mit Hilfe von Magnet- und Luftstrahlabscheidern in ihre Grundbestandteile Gummi, Stahl und Textil zerlegt.



In Feinvermahlungsanlagen wird der Gummi anschließend zu verschiedenen Granulatkörnungen gemahlen.



Das Gummigranulat wird an Kunden in Deutschland, Frankreich und der Schweiz verkauft und findet in Tier-, Gummi- und Fitnessmatten, als Trittschallschutz oder auf dem Sportplatz eine neue Bestimmung.



Die getrennten Stahlfäden werden an die Stahlindustrie verkauft. Abnehmer für die Textilreste ist die Zementindustrie, in deren Feurrungsanlagen sie thermisch verwertet werden.

Wissenswertes rund um Altreifen:

- Auf der Straße schafft ein Autoreifen im Schnitt 40.000 Kilometer. Danach gilt er als Altreifen. Jährlich gibt es davon rund 1,8 Milliarden weltweit. Das sind pro Minute über 3.300 Reifen.
- In Deutschland fallen jährlich 600.000 Tonnen an.
- Das tragende Gerüst eines Reifens wird „Karkasse“ genannt. Es besteht aus einem Stahlgeflecht und Nylongewebe.

Profil? Ganz schön abgefahren!

- Wird die Mindestprofiltiefe von 1,6 mm unterschritten, muss ein Reifenwechsel erfolgen.
- Die empfohlene Profiltiefe für Sommerreifen liegt bei 3 mm, die für Winterreifen bei 4 mm.
- Auch wenn Reifen noch genügend Profiltiefe haben, sollten sie nach 10 Jahren nicht mehr benutzt werden.

Entsorgung von Altreifen

Altreifen können auf den Entsorgungszentren des Bodenseekreises (Friedrichshafen-Weiherberg, Tettnang-Sputenwinkel und Überlingen-Füllenwaid) mit und ohne Felgen angeliefert werden.

Altreifen	Preis/Stück
Pkw-Reifen	3,00 Euro
Lkw-Reifen	11,00 Euro

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08:00 - 11:45 Uhr
 13:00 - 16:45 Uhr
 Samstag 08:00 - 12:45 Uhr

Wild entsorgen kann teuer werden!

Wer Reifen selbst verbrennt oder illegal entsorgt, kann mit einer Geldbuße von bis zu 2.500 Euro belangt werden.

Knobeln und mit etwas Glück einen Schlüsselanhänger aus Altreifen gewinnen!

Rätsel für Groß und Klein

Errate den Begriff, den die 4 Bilder symbolisieren. Die benötigten Buchstaben sind etwas durcheinander geraten.



= _____



= _____



= _____



= _____



= _____

*m M
 l
 G f i
 R r a
 l l i
 p e o t
 t n
 o s e n
 i l e f
 n m e u*

Lösung:

Der _____ besteht aus _____. Winterreifen brauchen größere _____ und wenn das _____ abgefahren ist muss man die _____ wechseln.

Schick die Lösung bis 31.01.2018 an:
 Landratsamt Bodenseekreis
 Abfallwirtschaftsamt - Weihnachtsrätsel
 Glärnischstraße 1 - 3
 88045 Friedrichshafen

Problemstoffsammlung 2018

Termine der stationären Sammlung

Abgabe an folgenden Tagen zwischen 13:00 und 16:00 Uhr:

Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg

12. Januar, 2. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 29. Juni, 27. Juli, 24. August, 21. September, 19. Oktober, 16. November und 14. Dezember 2018

Entsorgungszentrum Tettngang-Sputenwinkel

16. Februar, 20. April, 15. Juni, 10. August, 5. Oktober und 30. November 2018

Entsorgungszentrum Überlingen-Füllenwaid

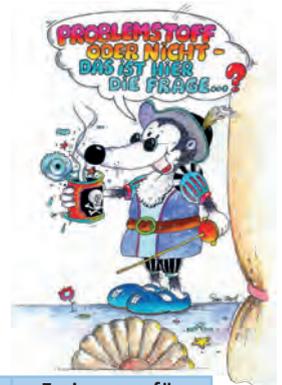
19. Januar, 16. März, 18. Mai, 13. Juli, 7. September und 2. November 2018

Preise und Freigrenzen

Auf den Entsorgungszentren ist die Abgabe folgender Problemstoffe kostenpflichtig. Privatpersonen haben bei der Abgabe eine Freigrenze. Darüberliegende Mengen werden nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preis/kg	Freigrenze für Privatpersonen*
Quecksilberhaltige Produkte	8,30 Euro	2,5 kg
Holzschutz, Säuren, Tenside, Feuerlöscher	1,34 Euro	5,0 kg
Farben, Lösemittel usw.	0,47 Euro	10,0 kg
Altöl (Motorenöl)	0,47 Euro	unbegrenzt

*Für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze



Die Termine für die mobile Problemstoffsammlung finden Sie auf Ihrem Abfuhrplan oder im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de

Gelber Sack-Abfuhr 2018

Die Abfuhr der Gelben Säcke wird von den Dualen Systemen organisiert, die diese Leistung regelmäßig neu ausschreiben. Seit 2017 sammelt die Firma ALBA aus Friedrichshafen in allen Gemeinden des Bodenseekreises die Gelben Säcke.

Gelbe Säcke werden ab Januar an alle Haushalte im Bodenseekreis verteilt. Bei Bedarf können zusätzliche Rollen an den bekannten Ausgabestellen in den Städten/Gemeinden und im Landratsamt abgeholt werden.

Größere Mengen für Wohnanlagen und Gewerbebetriebe können direkt bei der Firma ALBA abgeholt werden.

Kundenservice und Reklamationen:

Firma ALBA Süd GmbH & Co. KG

Allmannsweilerstraße 78, 88046 Friedrichshafen

☎ 07541 9528610

✉ dispo-oberschwaben@alba.info

Gelbe Säcke an der INFOplus im Landratsamt:

Montag bis Mittwoch 07:30 - 16:00 Uhr

Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr

Freitag 07:30 - 13:00 Uhr



Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen

An den Werktagen zwischen den Feiertagen sind die Wertstoffhöfe sowie die Entsorgungszentren Friedrichshafen-Weiherberg, Tettngang-Sputenwinkel und Überlingen-Füllenwaid zu den üblichen **Öffnungszeiten** geöffnet:

Montag bis Freitag	08:00 - 11:45 Uhr 13:00 - 16:45 Uhr
Samstag	08:00 - 12:45 Uhr

Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof oder Entsorgungszentrum bringen.

Im neuen Jahr sammeln in vielen Gemeinden örtliche Vereine für den Funken die Weihnachtsbäume. Die Termine werden in der Presse, den Gemeindefachzeitschriften und im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de bekanntgegeben.



In Friedrichshafen führt der Verein Eine Welt e. V. eine stationäre Christbaumsammlung durch.

Gegen eine Spende von 2,50 Euro kann der Weihnachtsbaum am **Samstag, 13. Januar, zwischen 09:00 und 12:00 Uhr** an folgenden Stellen abgegeben werden:

Alte Festhalle • Stadtwerk am See Kornblumenstraße • Ludwig-Dürr-Schule • Schreieneschule • Merianschule • Ecke Schwab-/Goethestraße • EDEKA am Busbahnhof • Lebensmittelmarkt Kitzenwiese • REWE Albrechtstraße

Wir sind dabei: „Aktion Biotonne Deutschland“

Zum ersten Mal greift eine bundesweite Kampagne das Thema Biotonne auf. Die „Aktion Biotonne Deutschland“ setzt sich dafür ein, dass ausschließlich organische Küchenabfälle und kein Plastik in der Biotonne landen.

Der Bodenseekreis beteiligt sich an der Initiative, die von den Bundes- und Landesumweltministerien, dem NABU und der Handelskette REWE unterstützt wird. Sie läuft parallel zur im Bodenseekreis stattfindenden Kontrollaktion „Fair play in der Biotonne“.

In Demogläsern zeigten die Abfallberater vor Ort, wie die sogenannten Biofolien nach dem Kompostierungsprozess in der Anlage aussehen und warben somit um Verständnis für das Nutzungsverbot dieser vermeintlichen Bioprodukte.

Kontrollen gehen weiter

Biotonnen, die falsch befüllt sind, werden mit einer roten Karte versehen und nicht mehr geleert. Erst wenn alle Fremdstoffe - einschließlich Biofolienbeutel - entfernt sind, können die Tonnen wieder zur Leerung bereitgestellt werden. Alternativ kann die Biotonne gegen Gebühr als Restmüll extra geleert oder auf einem Entsorgungszentrum angeliefert werden.

Die Kontrollaktionen im Bodenseekreis zeigen mittlerweile erste Erfolge. In den letzten Wochen wurden weniger Fehlwürfe ausgemacht und die Zahl der beanstandeten Biotonnen ging zurück.

Weitere Infos zur Biotonne und kostenlose Aufkleber für die Abfallbehälter gibt es im Bürgerbüro des Abfallwirtschaftsamtes.

Die Aufkleber können auch per E-Mail angefordert werden:
abfallberatung@bodenseekreis.de



AKTION BIOTONNE DEUTSCHLAND

aktion-biotonne-deutschland.de

Neue Mitmach-Aktion:

MACHT DIE BIOTONNE PLASTIKFREI!

Plastiktüten oder Glasbehälter dürfen nicht in die Biotonne. Sie ruinieren den Kompost. Nutzen Sie Zeitungspapier oder Tüten aus Papier.



Im Herbst waren die Abfallberater an mehreren Standorten im Bodenseekreis mit dem Infomobil in Sachen „Plastikfreie Biotonne“ unterwegs. Sie informierten über die korrekte Befüllung der Biotonne sowie über die Benutzung von Plastiktüten und Biofolienbeuteln im Bioabfall und deren Folgen.

Fehlwürfe wie Plastik, Glas und Dosen können nur mit großem Aufwand und hohen Kosten für den Anlagebetreiber - also letztlich für die Gebührenzahler - aussortiert werden. Gelingt das Aussieben nicht, ist der Kompost ruiniert und verliert das Gütesiegel. Schlimmer noch: Plastik, Glas und Schadstoffe gelangen auf Felder, Beete und Grünanlagen.

Auch vermeintlich kompostierbare Biofolienbeutel gehören nicht in die Biotonne. Da diese meist aus Maisstärke hergestellt werden, benötigen sie sehr lange bis zur endgültigen Verrottung.



Abfallgebührenbescheid 2018

Auf Hochtouren laufen im Moment die Vorarbeiten für die Abfallgebühren-Jahresveranlagung 2018. Wer seine Behältergröße ab dem neuen Jahr umstellen möchte oder Änderungen der Haushaltsgröße oder Bankverbindung zu melden hat, sollte dies baldmöglichst tun.

Änderungen rechtzeitig melden

Noch bis zum 19. Januar 2018 können Änderungen beim Jahresbescheid berücksichtigt werden:

Landratsamt Bodenseekreis
Abfallwirtschaftsamte, 88041 Friedrichshafen
Fax: 07541 204-7333
E-Mail: abfallgebuehr@bodenseekreis.de

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
 88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamte
 Tel.: 07541 204-5489
 Fax: 07541 204-7489
abfallberatung@bodenseekreis.de

Bilder: Landratsamt Bodenseekreis
www.recup.de und www.fotolia.de

Satz: Servicebüro für Gestaltung und Internet

Druck: Druckhaus Müller, Langenargen

Was gehört wohin?

Abholung auf Abruf

Altholz



Geben Sie für 1 Abholung Sperrmüll-Abfälle 2018 (Gruppe 1 bis 2018) an:

1 bis 2018 (Gruppe 1 bis 2018)

2019 bis 2020 (Gruppe 2019 bis 2020)

2021 bis 2022 (Gruppe 2021 bis 2022)

2023 bis 2024 (Gruppe 2023 bis 2024)

2025 bis 2026 (Gruppe 2025 bis 2026)

2027 bis 2028 (Gruppe 2027 bis 2028)

2029 bis 2030 (Gruppe 2029 bis 2030)

2031 bis 2032 (Gruppe 2031 bis 2032)

2033 bis 2034 (Gruppe 2033 bis 2034)

2035 bis 2036 (Gruppe 2035 bis 2036)

2037 bis 2038 (Gruppe 2037 bis 2038)

2039 bis 2040 (Gruppe 2039 bis 2040)

2041 bis 2042 (Gruppe 2041 bis 2042)

2043 bis 2044 (Gruppe 2043 bis 2044)

2045 bis 2046 (Gruppe 2045 bis 2046)

2047 bis 2048 (Gruppe 2047 bis 2048)

2049 bis 2050 (Gruppe 2049 bis 2050)

2051 bis 2052 (Gruppe 2051 bis 2052)

2053 bis 2054 (Gruppe 2053 bis 2054)

2055 bis 2056 (Gruppe 2055 bis 2056)

2057 bis 2058 (Gruppe 2057 bis 2058)

2059 bis 2060 (Gruppe 2059 bis 2060)

2061 bis 2062 (Gruppe 2061 bis 2062)

2063 bis 2064 (Gruppe 2063 bis 2064)

2065 bis 2066 (Gruppe 2065 bis 2066)

2067 bis 2068 (Gruppe 2067 bis 2068)

2069 bis 2070 (Gruppe 2069 bis 2070)

2071 bis 2072 (Gruppe 2071 bis 2072)

2073 bis 2074 (Gruppe 2073 bis 2074)

2075 bis 2076 (Gruppe 2075 bis 2076)

2077 bis 2078 (Gruppe 2077 bis 2078)

2079 bis 2080 (Gruppe 2079 bis 2080)

2081 bis 2082 (Gruppe 2081 bis 2082)

2083 bis 2084 (Gruppe 2083 bis 2084)

2085 bis 2086 (Gruppe 2085 bis 2086)

2087 bis 2088 (Gruppe 2087 bis 2088)

2089 bis 2090 (Gruppe 2089 bis 2090)

2091 bis 2092 (Gruppe 2091 bis 2092)

2093 bis 2094 (Gruppe 2093 bis 2094)

2095 bis 2096 (Gruppe 2095 bis 2096)

2097 bis 2098 (Gruppe 2097 bis 2098)

2099 bis 2100 (Gruppe 2099 bis 2100)

Sperrmüll



Geben Sie für 1 Abholung Sperrmüll-Abfälle 2018 (Gruppe 1 bis 2018) an:

1 bis 2018 (Gruppe 1 bis 2018)

2019 bis 2020 (Gruppe 2019 bis 2020)

2021 bis 2022 (Gruppe 2021 bis 2022)

2023 bis 2024 (Gruppe 2023 bis 2024)

2025 bis 2026 (Gruppe 2025 bis 2026)

2027 bis 2028 (Gruppe 2027 bis 2028)

2029 bis 2030 (Gruppe 2029 bis 2030)

2031 bis 2032 (Gruppe 2031 bis 2032)

2033 bis 2034 (Gruppe 2033 bis 2034)

2035 bis 2036 (Gruppe 2035 bis 2036)

2037 bis 2038 (Gruppe 2037 bis 2038)

2039 bis 2040 (Gruppe 2039 bis 2040)

2041 bis 2042 (Gruppe 2041 bis 2042)

2043 bis 2044 (Gruppe 2043 bis 2044)

2045 bis 2046 (Gruppe 2045 bis 2046)

2047 bis 2048 (Gruppe 2047 bis 2048)

2049 bis 2050 (Gruppe 2049 bis 2050)

2051 bis 2052 (Gruppe 2051 bis 2052)

2053 bis 2054 (Gruppe 2053 bis 2054)

2055 bis 2056 (Gruppe 2055 bis 2056)

2057 bis 2058 (Gruppe 2057 bis 2058)

2059 bis 2060 (Gruppe 2059 bis 2060)

2061 bis 2062 (Gruppe 2061 bis 2062)

2063 bis 2064 (Gruppe 2063 bis 2064)

2065 bis 2066 (Gruppe 2065 bis 2066)

2067 bis 2068 (Gruppe 2067 bis 2068)

2069 bis 2070 (Gruppe 2069 bis 2070)

2071 bis 2072 (Gruppe 2071 bis 2072)

2073 bis 2074 (Gruppe 2073 bis 2074)

2075 bis 2076 (Gruppe 2075 bis 2076)

2077 bis 2078 (Gruppe 2077 bis 2078)

2079 bis 2080 (Gruppe 2079 bis 2080)

2081 bis 2082 (Gruppe 2081 bis 2082)

2083 bis 2084 (Gruppe 2083 bis 2084)

2085 bis 2086 (Gruppe 2085 bis 2086)

2087 bis 2088 (Gruppe 2087 bis 2088)

2089 bis 2090 (Gruppe 2089 bis 2090)

2091 bis 2092 (Gruppe 2091 bis 2092)

2093 bis 2094 (Gruppe 2093 bis 2094)

2095 bis 2096 (Gruppe 2095 bis 2096)

2097 bis 2098 (Gruppe 2097 bis 2098)

2099 bis 2100 (Gruppe 2099 bis 2100)

Altmetall/Elektrogeräte



Geben Sie für 1 Abholung Sperrmüll-Abfälle 2018 (Gruppe 1 bis 2018) an:

1 bis 2018 (Gruppe 1 bis 2018)

2019 bis 2020 (Gruppe 2019 bis 2020)

2021 bis 2022 (Gruppe 2021 bis 2022)

2023 bis 2024 (Gruppe 2023 bis 2024)

2025 bis 2026 (Gruppe 2025 bis 2026)

2027 bis 2028 (Gruppe 2027 bis 2028)

2029 bis 2030 (Gruppe 2029 bis 2030)

2031 bis 2032 (Gruppe 2031 bis 2032)

2033 bis 2034 (Gruppe 2033 bis 2034)

2035 bis 2036 (Gruppe 2035 bis 2036)

2037 bis 2038 (Gruppe 2037 bis 2038)

2039 bis 2040 (Gruppe 2039 bis 2040)

2041 bis 2042 (Gruppe 2041 bis 2042)

2043 bis 2044 (Gruppe 2043 bis 2044)

2045 bis 2046 (Gruppe 2045 bis 2046)

2047 bis 2048 (Gruppe 2047 bis 2048)

2049 bis 2050 (Gruppe 2049 bis 2050)

2051 bis 2052 (Gruppe 2051 bis 2052)

2053 bis 2054 (Gruppe 2053 bis 2054)

2055 bis 2056 (Gruppe 2055 bis 2056)

2057 bis 2058 (Gruppe 2057 bis 2058)

2059 bis 2060 (Gruppe 2059 bis 2060)

2061 bis 2062 (Gruppe 2061 bis 2062)

2063 bis 2064 (Gruppe 2063 bis 2064)

2065 bis 2066 (Gruppe 2065 bis 2066)

2067 bis 2068 (Gruppe 2067 bis 2068)

2069 bis 2070 (Gruppe 2069 bis 2070)

2071 bis 2072 (Gruppe 2071 bis 2072)

2073 bis 2074 (Gruppe 2073 bis 2074)

2075 bis 2076 (Gruppe 2075 bis 2076)

2077 bis 2078 (Gruppe 2077 bis 2078)

2079 bis 2080 (Gruppe 2079 bis 2080)

2081 bis 2082 (Gruppe 2081 bis 2082)

2083 bis 2084 (Gruppe 2083 bis 2084)

2085 bis 2086 (Gruppe 2085 bis 2086)

2087 bis 2088 (Gruppe 2087 bis 2088)

2089 bis 2090 (Gruppe 2089 bis 2090)

2091 bis 2092 (Gruppe 2091 bis 2092)

2093 bis 2094 (Gruppe 2093 bis 2094)

2095 bis 2096 (Gruppe 2095 bis 2096)

2097 bis 2098 (Gruppe 2097 bis 2098)

2099 bis 2100 (Gruppe 2099 bis 2100)

Selbst webringen

Problemstoffe



Problemstoffsammlung
 ⇒ Schadstoffe dürfen nicht in die Mülltonne
 ⇒ Diese Abfälle beim Schadstoffmobil abgeben
 ⇒ Das Schadstoffmobil kommt 2-mal im Jahr in Ihre Stadt/Gemeinde

Wertstoffe



Wertstoffhof
 Anlieferung von Wertstoffen zu den
 Regelöffnungszeiten
 Freitag 15:00 bis 17:00 Uhr
 Samstag 09:00 bis 12:00 Uhr